

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 2

Artikel: Occasions-Jets? : Interview
Autor: Gygax, Markus / Wertheimer, Léa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Occasions-Jets?

Der Tiger-Kampfjet muss ersetzt werden. Nun könnte die Armee auch den Kauf von Occasions-F/A-18 in Betracht ziehen, wie Markus Gygax, Kommandant der Luftwaffe ad interim, im Gespräch mit Léa Wertheimer, ausführt.

■ *Herr Gygax, die drei Evaluationen für den Tiger-Ersatz sind abgeschlossen. Bietet sich mit dem Kauf von Occasions-F/A-18 eine vierte Variante?*

Markus Gygax: Absolut. Neben dem Kauf von einem der drei Kandidaten besteht weiterhin die Möglichkeit, weitere F/A-18-Hornets zu beschaffen. Armasuisse sucht den Markt laufend nach Occasionsfliegern ab. Im Speziellen nach F/A-18 C und D, also dieselbe Ausführung, wie wir sie heute fliegen. Die Variante als Ersatz für den Tiger F-5 wird tatsächlich verfolgt.

■ *Sind solche Maschinen überhaupt auf dem Markt?*

Gygax: Sie sind Mangelware. Die Luftwaffen, welche über F/A-18 verfügen, signalisieren nicht, dass sie diese Maschinen zu verkaufen gedenken. Im Moment jedenfalls.

■ *Sind Maschinen aus den USA im Gespräch?*

Gygax: Ja, man ist im Gespräch mit der US-Navy und der Herstellerfirma Boeing.

■ *Was wären die Vorteile der Occasions-Jets?*

Gygax: Man hätte nur eine Flotte. Das hat Vorteile im Bereich Ausbildung der Crews und des Bodenpersonals. Es sind keine Umschulungen nötig.

■ *Im Budget sind für den Ersatz des Tigers 2,2 Milliarden vorgesehen.*

Gygax: Es ist damit zu rechnen, dass bei Occasionsflugzeugen eine grössere Stückzahl zu haben wäre.

■ *Mit welchem Stückpreis ist denn zu rechnen?*

Gygax: Das ist sehr schwierig zu sagen. Ich kann mir gut vorstellen, dass sie einiges günstiger sind als die neuen. Deswegen gäbe es mehr Flugzeuge für das vorgesehene Budget. Es fragt sich aber, ob überhaupt so viele Jets zu kaufen wären. Zudem gilt es zu beachten, dass diese Flugzeuge wahrscheinlich nicht dem heutigen Stan-



Divisionär Markus Gygax: Auch den F/A-18 prüfen.

dard der Schweizer F/A-18 entsprechen und somit nachgerüstet werden müssten, um über eine einheitliche Flotte zu verfügen.

■ *Was wäre die minimale Anzahl, um eine valable Alternative zu den drei anderen Kandidaten zu haben?*

Gygax: Das ist eine sehr schwierige Frage. Auf eine minimale Anzahl kann ich mich nicht festlegen. Nehmen wir an, irgendwo auf der Welt wären zehn dieser F/A-18 zu verkaufen. Nun muss man sich fragen: Lohnt es sich, diese Flugzeuge zu kaufen, oder wären 22 Rafale, Eurofighter oder Gri-

pen der bessere Zug. Dies hängt selbstverständlich auch vom Zustand der gebrauchten F/A-18 ab.

■ *Was sind die Nachteile der Occasionsflieger?*

Gygax: Die Tatsache, dass man über nur einen Jet-Typ verfügt, ist Vorteil und Nachteil. Wenn die Flotte aus einem technischen Grund gegroundet werden muss, dann sind alle Flieger am Boden. Bei zwei verschiedenen Flotten besteht diese Gefahr nicht. Ein weiterer Nachteil ist, dass man alle Flugzeuge gleichzeitig ersetzen muss.

lwe. (aus Zürichlandzeitungen)